



PRESSEMITTEILUNG

Bio ist der Hebel zum Erreichen der Klimaziele

Naturland-Delegiertenversammlung: GAP konsequent an Umwelleistungen ausrichten

Gräfelfing/Pfaffenhofen a.d. Ilm, 12.05.2023

Die Agrarförderung in Europa (GAP) muss aus Sicht von Naturland grundlegend vereinfacht und endlich konsequent an den Umwelt- und Klimaleistungen der Landwirtschaft ausgerichtet werden. „Der ökologische Umbau der Landwirtschaft ist nicht nur unverzichtbar für den Schutz der Artenvielfalt, sondern auch ein zentraler Hebel zum Erreichen der Klimaziele. Das ist wissenschaftlich klar belegt und deshalb müssen wir diesen Hebel endlich konsequent nutzen“, fordert Naturland-Präsident Hubert Heigl mit Blick auf eine neue wissenschaftliche Langzeitstudie zu den „Umwelt- und Klimawirkungen des ökologischen Landbaus“.

Die Ergebnisse der unlängst veröffentlichten Studie hatte **Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen vom Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme der Technischen Universität München** vergangene Woche auf der Naturland-Delegiertenversammlung in Pfaffenhofen an der Ilm vorgestellt. „Der Öko-Landbau ist energieeffizienter als die konventionelle Landwirtschaft, setzt weniger Stickstoffemissionen frei und bindet mehr Kohlenstoff im Boden. Mit einem Wort: Öko-Landbau ist praktizierter Klimaschutz und spart der Gesellschaft Umweltfolgekosten“, so die Bilanz des Agrarwissenschaftlers.

Öko-Landbau klimaeffizienter bezogen auf die Fläche und aufs Produkt

Für die Studie hatte das Forschungsteam um Prof. Hülsbergen Daten von 40 ökologischen und 40 konventionellen Betrieben aus ganz Deutschland über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren analysiert. Das Ergebnis: Auf ökologisch bewirtschafteten Acker- und Grünlandflächen werden 50 Prozent weniger Treibhausgase pro Hektar emittiert als auf konventionellen Flächen. Und auch bezogen auf das einzelne Produkt schneidet der Öko-Landbau trotz niedrigerer Erträge 20 Prozent besser ab.

Die dadurch erbrachte Umwelleistung des Öko-Landbaus bezifferte Hülsbergen auf 750 bis 800 Euro pro Hektar. „Hochgerechnet auf 30 Prozent Bio-Fläche könnten allein durch die geringeren Treibhausgas- und Stickstoffemissionen jedes Jahr vier Milliarden Euro an Umweltkosten eingespart werden.“

Weniger Bürokratie, mehr Umwelleistung: Neustart für die GAP ab 2028

Diese Leistungen des Öko-Landbaus müssen sich nach Ansicht von Naturland-Präsident Heigl dringend in der künftigen Ausgestaltung der europäischen Agrarförderung (GAP) widerspiegeln. „Das bisherige System der GAP ist spätestens mit der 2023 in Kraft getretenen Reform endgültig gescheitert“, sagte Heigl: „Die Vielzahl der Maßnahmen und Kombinationsmöglichkeiten ist mittlerweile so kompliziert, dass selbst die staatliche Verwaltung überfordert ist, während Umwelt und Klima auf der Strecke bleiben. Denn wer geschickt kombiniert, kommt auch ohne wirkliche Klima- und Umwelleistungen an sein privates Förderziel. Damit muss endlich Schluss sein,“ kritisierte der Naturland-Präsident.

Heigl fordert einen Neustart der GAP ab 2028: Die Zahlungen müssten konsequent auf die Honorierung von Umwelleistungen durch die Landwirtschaft ausgerichtet werden. Da langfristige

Maßnahmen eine höhere Umweltwirkung haben als einjährige, müssten diese gestärkt werden. Wichtig sei zudem, dass die GAP für Verwaltung, Bäuerinnen und Bauern leichter zu handhaben ist. „Eine neue, wirkungsvolle GAP kann einen echten Beitrag leisten, um die Landwirtschaft in Europa ökologisch und ökonomisch zukunftsfest zu machen. Damit würde die Akzeptanz der europäischen Agrarpolitik bei den Bürgerinnen und Bürgern ebenso gestärkt, wie bei den Bäuerinnen und Bauern“, unterstrich der Naturland-Präsident.

Die komplette Studie „Umwelt- und Klimawirkungen des ökologischen Landbaus“ finden Sie hier: [Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme: Aktuelles \(tum.de\)](https://www.naturland.de/aktuelles/lehstuhl-fuer-oekologischen-landbau-und-pflanzenbausysteme-aktuelles)

Naturland e.V. – 40 Jahre für Mensch und Umwelt

Naturland wurde um den Jahreswechsel 1982/83 von zehn Pionieren gegründet und ist heute der größte internationale Öko-Verband. Mehr als 120.000

Bäuerinnen und Bauern in 60 Ländern der Erde zeigen,

dass ein ökologisches, soziales und faires Wirtschaften ein Erfolgsprojekt ist. Allein in Deutschland gehören fast 5.000 Bio-Betriebe dieser Gemeinschaft an. Weltweit ist die Mehrzahl der Naturland Bauern in kleinbäuerlichen Kooperativen und Erzeugergemeinschaften organisiert.



**40 JAHRE
Naturland**